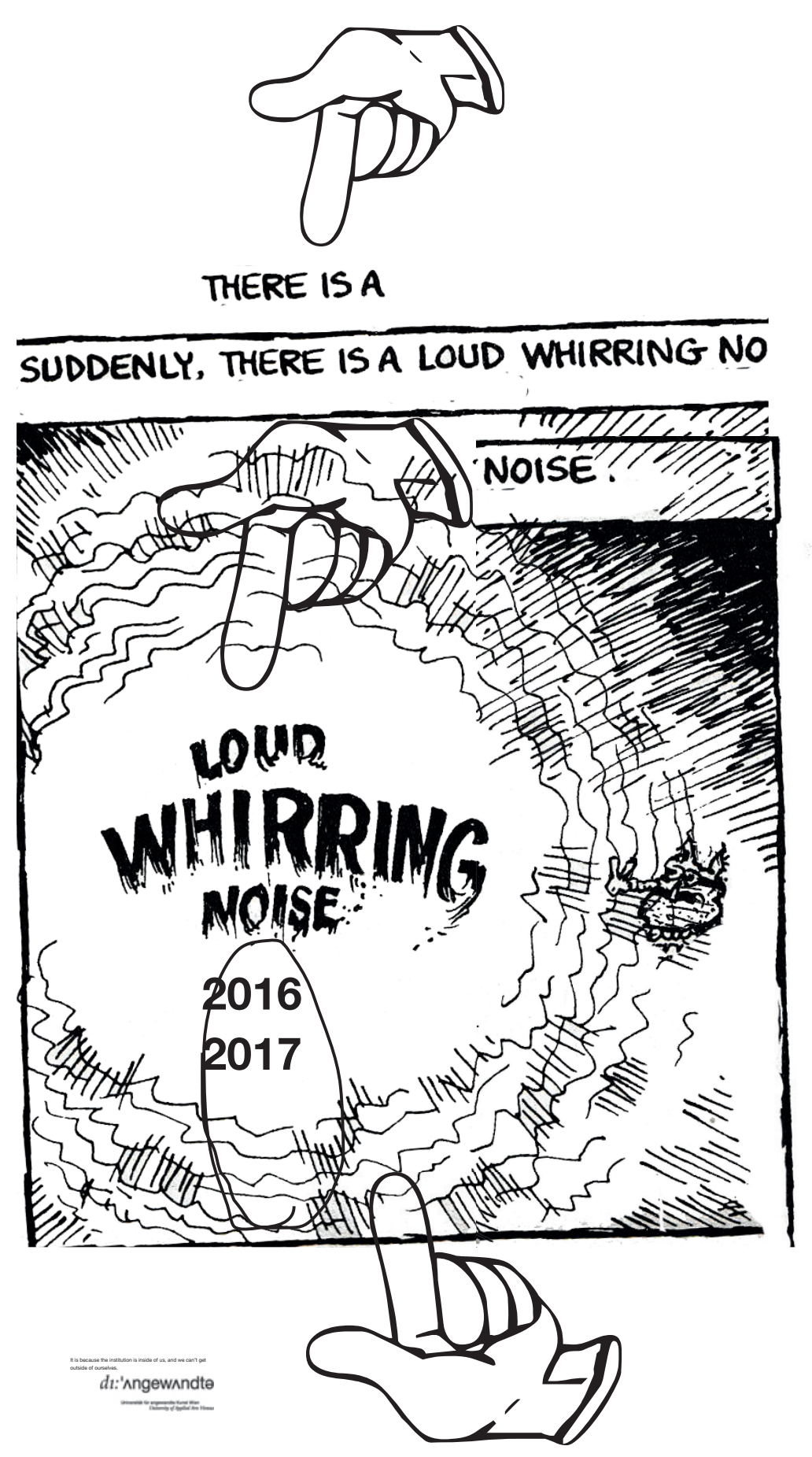
Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Anna-Sophie Berger, Univ.Lekt. Mag.art.

Lazy
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Dienstag, Donnerstag, 10.00 – 15.30 Uhr sowie 17.00 Uhr
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 12

04.10., 10.00 – 17.00 Uhr, DI
06.10., 10.00 – 15.30 Uhr, DO
11.10., 10.00 – 17.00 Uhr, DI
25.10., 10.00 – 15.30 Uhr, DI

LV-Anmeldung per E-Mail: annasophieberger@gmail.com

Taking as starting point an exhibition I organized in June 2016 in New York, I want to focus on the seemingly antagonistic themes of productivity as opposed to leisure or laziness. While they configure as important poles in economic as well as philosophical debates, even more so in art they seem to constitute a permanent curious tension base to creating.

Looking at Samuel Beckett's early text First Love which informed said exhibition, laziness is expanded to more radical notions of refusal, withdrawal, abstinence and a formalization of failure.

Given the obiquitously quoted flood of information that contemporary culture and with it the individual – swims or alternately drowns in – strategies such as ghosting, signing off and erasing of social media profiles but also pathological concepts such as overstimulisation, boredom and in a final consequence burn out are relevant to this discussion.

Through a variety of theoretical material spanning from early liberal ideas of progress (keynes), lefargue's critique of labour, total refusal of the individual with bartleby and victor (elutheria, samuel beckett) all the way to duchamp's silence I also want to take a particular look at artistic selfreflection on work as found in diaries or texts.

The Seminar will consist of critical text based discussions, small presentations, online research, analysis of works. Students will be encouraged to further investigate themes/ authors/ book of their choice from the presented selection.

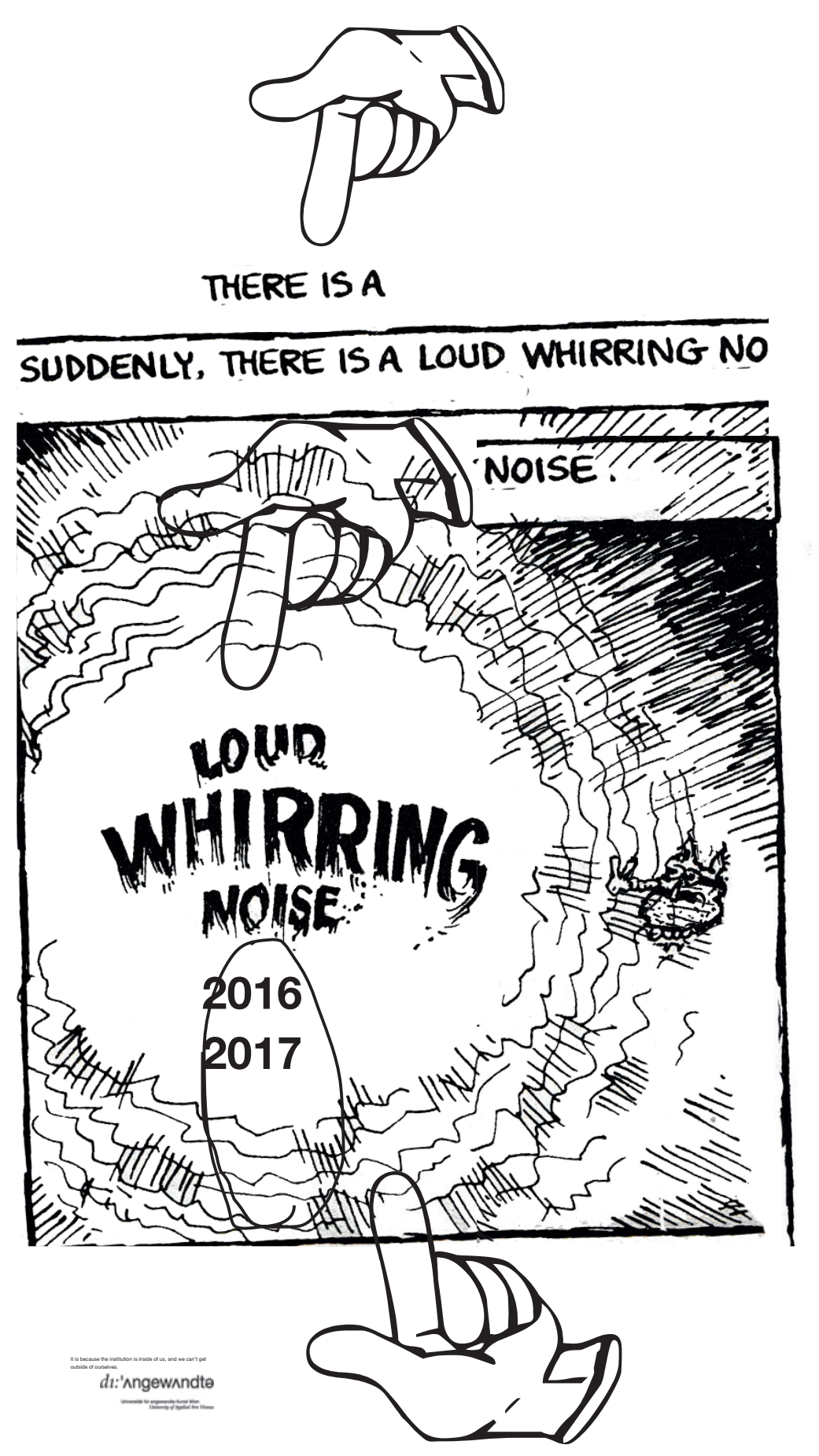
Anmerkung: Depending on the attending students language abilities, this lecture will be held in English OR German. Texts will predominantely read in English.

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Thomas Edlinger, Univ.Lekt. Mag.phil.

Vom Unbehagen an der Kritik zur Postkritik. Eine Rundreise mit Ausblicken
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Freitag, 10.00 Uhr – variierend
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 3, Seminarraum 13

07.10., 10.00 – 12.00 Uhr (Vorbesprechung, 14.10. Exkursion steirischer herbst)
25.11., 10.00 – 16.00 Uhr
13.01., 10.00 – 18.00 Uhr
20.01., 10.00 – 14.00 Uhr (Prüfung)

LV-Anmeldung per E-Mail: thomas.edlinger@uni-ak.ac.at

Gesellschaftskritik ist nicht nur Einspruch, Unterscheidung und erklärtes Ziel vieler politischer und ästhetischer Handlungen, sondern auch Volkssport. Jeder kritisiert jeden – im Wirtshaus, im Internet, in der Kunst, an der Universität. Die Inanspruchnahme von Kritik verfängt sich heute in Kritikschleifen, die andere Kritikformen kritisieren. Zugleich ist die Kritik der x-ten Ordnung immer auch eine diskursive Praxis, die den Gegenstand ihrer Beobachtung mitkonstruiert.

Unsere Gesellschaft ist für Gesellschaftskritik empfänglich und produziert sie zugleich. In Anlehnung an Jean-Luc Godard könnte man sagen: Kritik ist nicht die Beurteilung der Wirklichkeit. Kritik ist die Wirklichkeit der Beurteilung.

Diese besteht heute auch aus einem Unbehagen an den Zwängen und Routinen von Kritik. Kritik greife als eingehegte Störung zu kurz oder gehe als schroffe Ablehnung des Gegenübers zu weit, sie gleite ab in das Ressentiment oder versteige sich zur autoritären Besserwisserei. Sie sei blind gegen ihre dekorative Verwendung und hilflos gegen ihre systematische Verwässerung. Manche Kritik schließlich sei schlicht falsch, aber wirksam, während eine andere richtig sei, aber ungehört oder wirkungslos bleibe. Ist das Geschäft der Kritik also tatsächlich ein „Elend" oder gar „am Ende", wie manche Theoretiker meinen?

Jedenfalls finden sich Sackgassen, Fallstricke und blinde Flecken im weiten Land der Kritik, die es darzustellen gilt. Die Fehlstellungen der Kritik zeigen sich sowohl in den Verfahren (etwa in Form einer überreizten Hyperkritik) wie auch im Bezug auf die Gegenstände von Kritik (etwa in der Ideologiekritik oder in der Kapitalismuskritik).

In einem zweiten Schritt nach der Erörterung der Kippfiguren des Kritischen soll als Reaktion auf den schwindenden Glauben an den Messianismus der Kritik eine sich auftuende Landschaft der Postkritischen kartographiert werden. Wie lassen sich ein postkritisches Leben, ein postkritisches Denken und eine postkritische Kunst beschreiben?

Nach dem vorbereitenden Ersttermin am 07. Oktober machen wir am 14. Oktober eine Exkursion zum steirischen herbst, um das Stück „Guerilla" von El Conde De Torrefiel im Orpheum anzusehen. Stückbeginn ist 19.30 Uhr, gemeinsame Abfahrt von Wien HBFum 15.58 Uhr, Treffpunkt am Bahnhof um 15.45 Uhr vor dem ersten Wagen des Zuges. 10 Studierendenkarten sind bereits reserviert, sonstige Vergünstigungen werden am 07. Oktober bekannt gegeben!

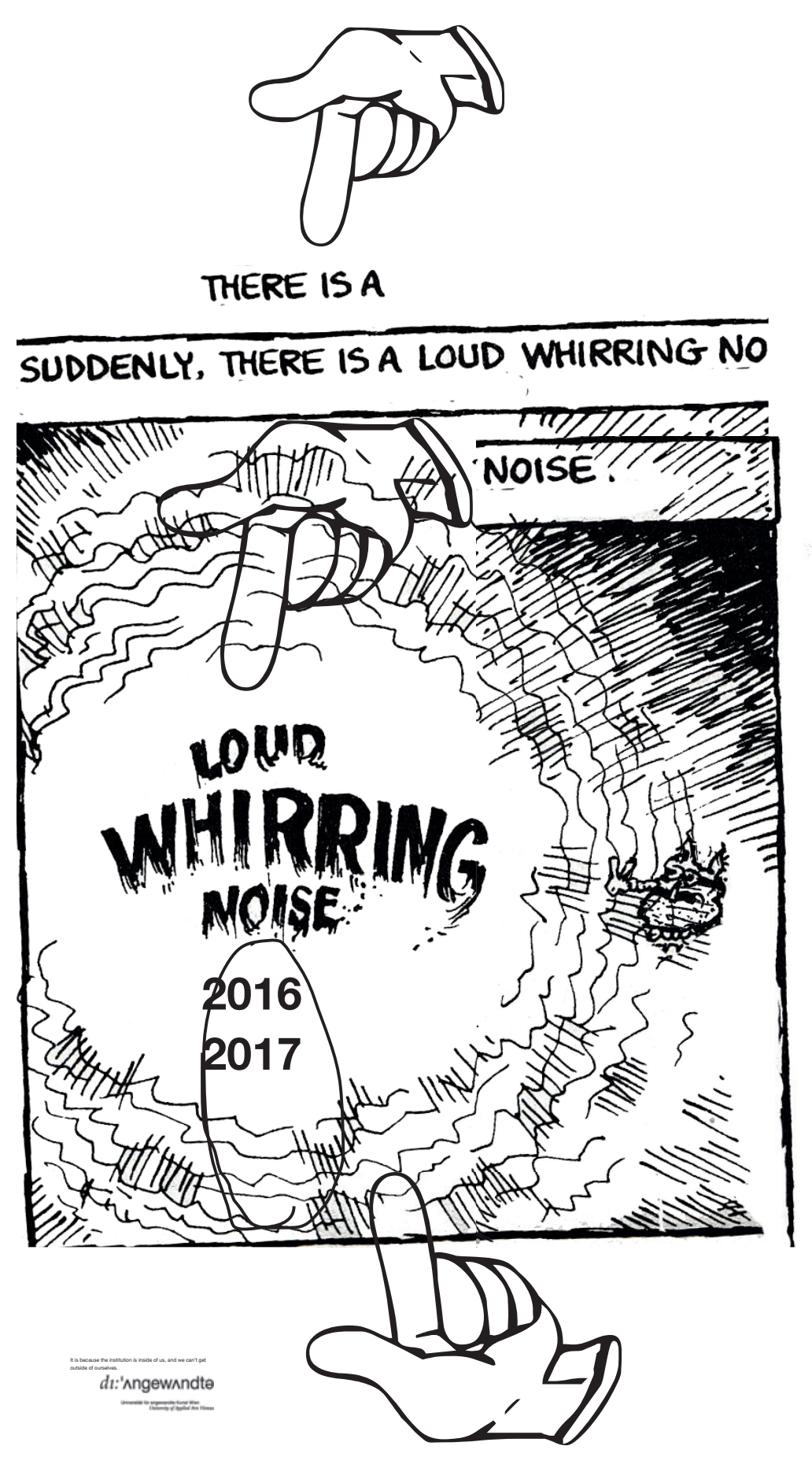
Prüfungsmodalitäten: Referat und Prüfungsgespräch

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Gert Hasenhütl, Univ.Lekt. Mag.art. Dr.phil.

Kulturtechnik. Kulturtechnikforschung am Beispiel der Handzeichnung
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Montag, 09.30 – 13.15 Uhr
Wien 1, Postgasse 6, Stock 2, Seminarraum

10.10., 17.10., 31.10.
21.11.
12.12.
09.01., 23.01.

LV-Anmeldungen per E-Mail: gert.hasenhuetl@uni-ak.ac.at – bis 17. Oktober 2016

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Grundlagentexten der Kulturtechnikforschung und mit Theorien zur Handzeichnung. Am Thema des Zeichnens sollen Methodik und Inhalt dieser sich vorwiegend im deutschsprachigen Raum etablierenden Technik- und Medientheorie dargestellt werden. In Rückgriff auf anthropologische, ethnologische oder philosophische Konzepte werden u.a. Bild-, Schrift- und Zahlgebrauch, und die ihnen zugrundeliegenden (Körper) Techniken untersucht. Zentral sind weniger kunsthistorische Aspekte, sondern Kulturtechniken wie Gestikulieren, Rechnen oder Sprechen welche die Zeichenhandlung bedingen.

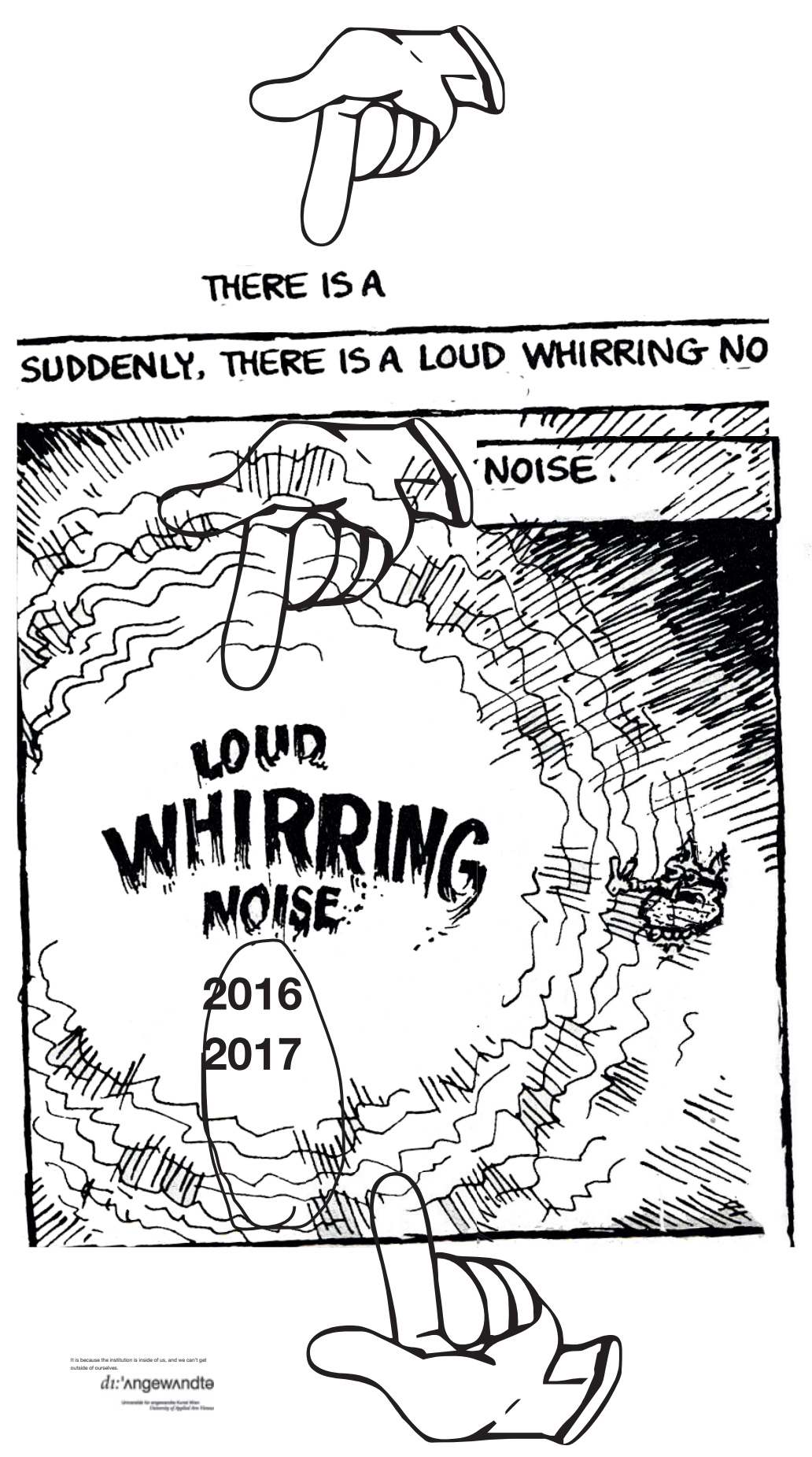
Literatur (Auswahl):
Engell, Lorenz/ Siegert, Bernhard (Hrsg.): Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung, Heft 1, Schwerpunkt Kulturtechnik, Hamburg, 2010
Gethmann, Daniel/ Hauser, Susanne (Hrsg.): Kulturtechnik Entwerfen. Praktiken, Konzepte und Medien in Architektur und Design Science, Bielefeld, 2009
Hasenhütl, Gert: Politik und Poetik des Entwerfens. Kulturtechnik der Handzeichnung, Wien, 2013
Krämer, Sybille: Technik als Kulturtechnik. Kleines Plädoyer für eine kulturanthropologische Erweiterung des Technikkonzeptes, in: Kornwachs, Klaus (Hrsg.): Technik – System – Verantwortung. Münster, 2004, S. 157–164
Latour, Bruno: Drawing Things Together. Die Macht der unveränderlich mobilen Elemente, in: Belliger, Andréa/ Krieger, David J. (Hrsg.): ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie, Bielefeld, 2006, S. 259–307
Siegert, Bernhard: Kulturtechnik, in: Maye, Harun/ Scholz, Leander (Hrsg.): Einführung in die Kulturwissenschaft, München, 2011, S. 95–118

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Johannes Porsch, Univ.Lekt. Mag.arch.

Poster Session
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Freitag, 12.00 – 13.30 Uhr
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 11

14.10., 12.00 – 13.30 Uhr (Einführung)

LV-Anmeldung per E-Mail: johannes.porsch@uni-ak.ac.at – bis 14. Oktober 2016 (12:00)

Poster Sessions produziert kollektiv Poster, Affiches, Flyer, Folder für die Abteilung für Kunst und Wissenstransfer. Dabei spielt einerseits bei der Gestaltung der Drucksorten der Begriff „Transfer" (als ein Vorgang der Figuration) inhaltlich eine Rolle: Anderseits nehmen wir die formale Thematisierung der Objekte „Poster, Affiches, Flyer, Folder" in ihrer massenenmedialen und industrialisierten Verfaßtheit von simulakraler Oberfläche und Warenförmigkeit, minimalistischen Ding und Buchstäblichkeit, sowie konzeptueller semiotischer Strukturiertheit durch die Neo- und Postavantgarden seit den 1950er Jahren in den Blick.

Sosehr diese Gebrauchsmaterialien des Marketings von den Produktionsbedingungen eines heutigen semiotischen Kapitalismus und dessen Adressierungen im Modus einer attention economy dystopisch bedingt sind – ja sie sich als Mittel zum Zweck der Fortsetzung dieser Verhältnisse in diesen Verhältnissen zu erschöpfen scheinen – können sie doch auch gleichzeitig die Spur utopischer Adressierungsweisen in sich tragen.

Wie diese „Spur" zur Wirkung gebracht werden kann, sodass ein ästhetischer Moment entstehen, beziehungsweise worin dieser in Bezug auf die kurz umrissene Lage besteht könnte, versucht die kollektive Praxis der Gestaltung, die die Gruppe dieses Seminars betreiben soll, zu problematisieren.

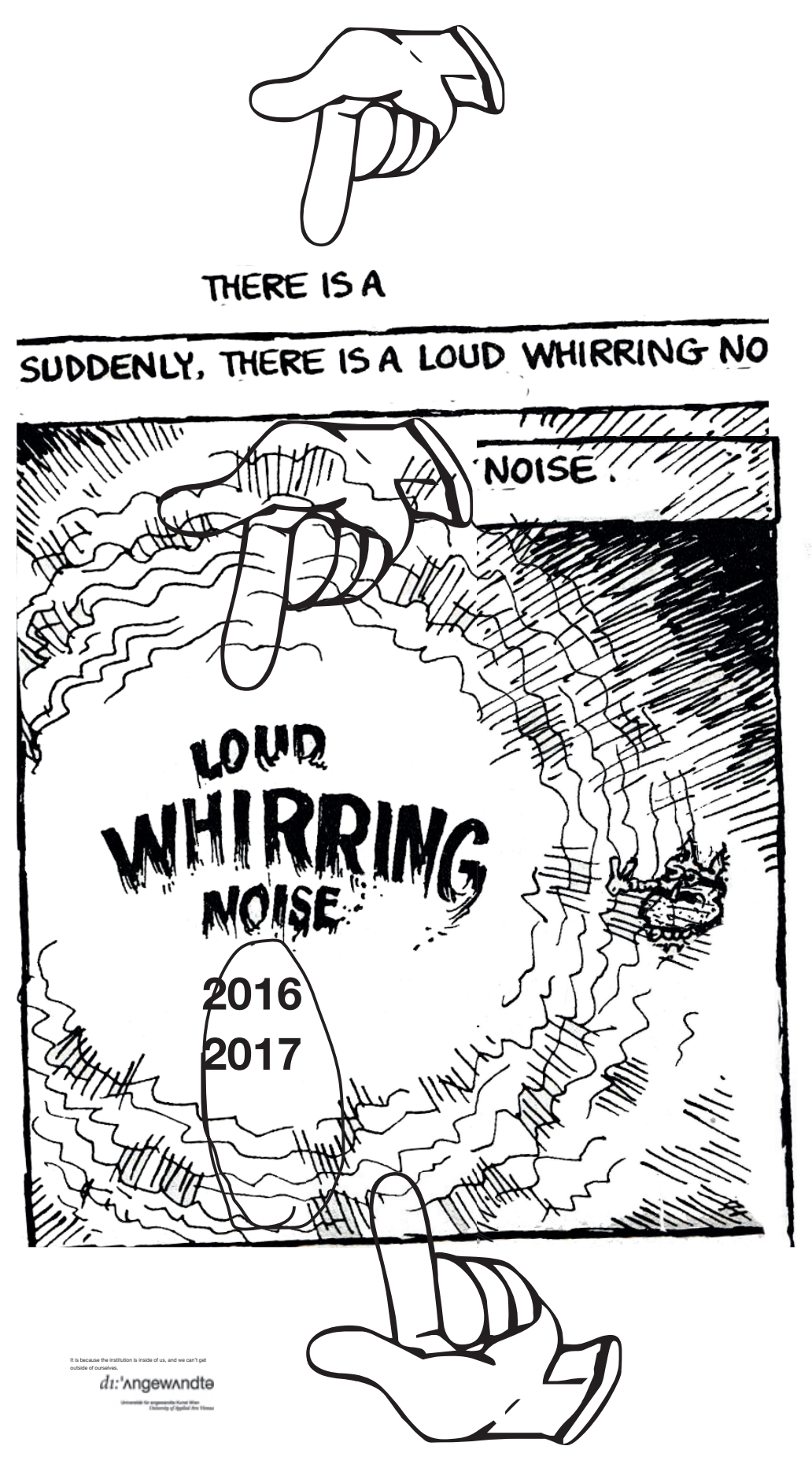
Prüfungsmodalitäten: Entwurf eines Posters

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Eva Maria Stadler, Univ.Prof. Mag.phil.

Außenseiter und Innenverteidiger. Das Paradox der Partizipation
Vorlesung (VO) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Donnerstag, 14.00 – 15.30 Uhr, wöchentlich
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 10

06.10., 13.10., 27.10.
03.11., 10.11., 17.11., 24.11.
01.12., 15.12.
12.01., 19.01., 26.01.
02.02.

LV-Anmeldung per E-Mail: eva-maria.stadler@uni-ak.ac.at – bis 09. Oktober 2016 (12:00)

Das Verhältnis von Autor, Kunstwerk und Betrachter gerät spätestens mit der russischen Revolution von 1917 in einen andauernden Transformationsprozess bei dem die Rollen der Akteure neu formatiert werden. War es zunächst die Loslösung von aristokratischen Herrschaftsmodellen, die einen veränderten Kunstbegriff verlangte, der mehr der Produktion als der Repräsentation verpflichtet war, von Bedeutung, so verschob sich mit den politischen Ereignissen der 60er Jahre der Fokus von der Produktion hin zur Teilnahme an Aktionen oder schlicht zum individuellen Erleben oder Erfahren von Situationen und künstlerischen Installationen.

In der Lehrveranstaltung wird den historischen Voraussetzungen der künstlerischen Praxis der Partizipation nachgegangen, um deren Strategien in aktuellen Zusammenhängen zu diskutieren.

Partizipation ist zu einem Schlagwort geworden, das gleichermaßen für politische und soziale Prozesse, wie für künstlerische Produktionsformen herangezogen wird.

Zu fragen ist, für wen Partizipation von Nutzen ist? Handelt es sich um die Erfüllung einer demokratischen Kultur, die gleich berechtigtem Zugang für alle garantiert, oder um das Delegieren politischer oder ästhetischer Entscheidungen? Sind partizipatorische Projekte die Bühne für eine Bestätigung des Individuums und seiner Subjektwerdung, oder sind sie in der Lage emanzipatorisch zu wirken und politische Diskurse zu entfachen? Kann das Bedürfnis nach gesellschaftlicher Teilhabe als
Ausdruck für eine Annäherung an postdemokratische Verhältnisse gesehen werden, in denen das Subjekt ökonomischen Notwendigkeiten unterworfen wird, oder bringt die Kultur der Partizipation diese Verhältnisse selbst mit hervor?

Das Paradox der Partizipation besteht in dem Konflikt, Einzelinteressen mit denen des Sozialen, des Gemeinschaftlichen abzugleichen. Das Versprechen von der Ermächtigung des Einzelnen wird mit der Entmächtigung der Politik bezahlt, sagt Christoph Menke.
Netzwerke, Raumordnungen, Formen der Aufführung und Vermittlung stecken das Feld der Partizipation ebenso ab, wie die Rolle der Institutionen und ihre Produktion von Ein und –Ausschlüssen.

Literatur:
Markus Miessen: Albtraum Partizipation, Merve Verlag Berlin, 2012
Claire Bishop: Artificial Hells, Verso, London, New York 2012
Participation: ed. by Claire Bishop, Whitechapel Gallery London, The MIT Press, Cambridge, Massachusetts, Documents of Contemporary Art 2006

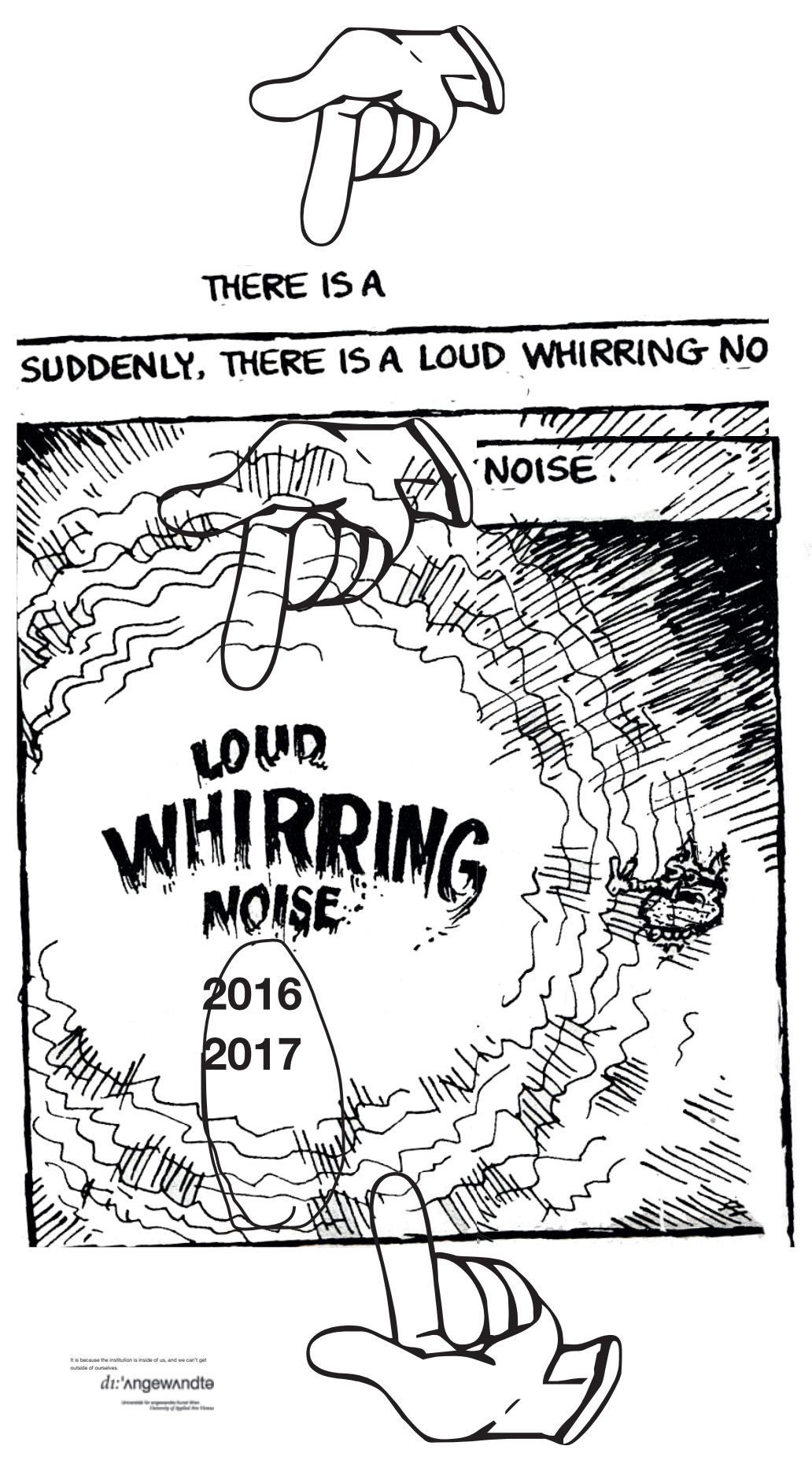
Prüfungsmodalitäten: Prüfungsgespräch

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Eva Maria Stadler, Univ.Prof. Mag.phil.

DiplomandInnenseminar
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Donnerstag, 18.30 – 20.30 Uhr, monatlich
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 11

13.10. (Starttermin)
03.11.
01.12.
19.01.
02.02.

LV-Anmeldung per E-Mail:
eva-maria.stadler@uni-ak.ac.at
bis 10. Oktober 2016 (12:00)

Im DiplomandInnenseminar präsentieren die Studierenden, die ihr jeweiliges Thema mit Univ.Prof. Mag.phil. Eva Maria Stadler abgesprochen haben, Zwischenergebnisse ihrer theoretischen Arbeiten.

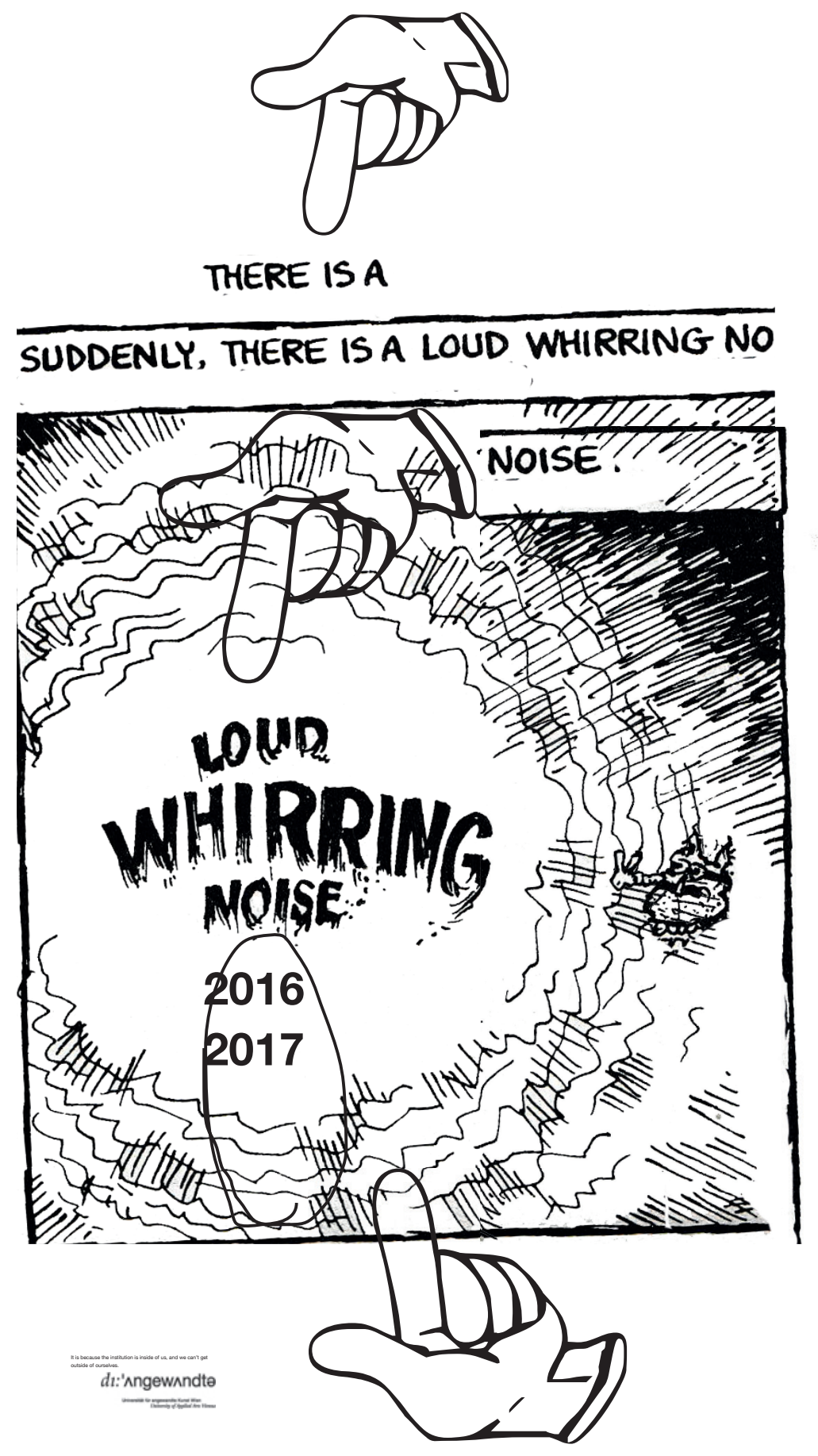
Im Seminar werden Fragen zur Erarbeitung von Methoden und Struktur der Diplomarbeit behandelt und die jeweils spezifischen Thesen der Studierenden diskutiert.

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Ilse Lafer, Univ.Lekt. Dipl.Ing.arch.

(...) in formation. A shape is a hole in a thing that is not
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Dienstag, 14.00 – 17.30 Uhr
Wien 1, Oskar Kokoschka Platz 2, Ferstel-Trakt, Dachgeschoß, Seminarraum 2 (SR B)

14.10., 15.00 – 17.00 Uhr (Vorbesprechung)

14.10., 28.10.
04.11., 18.11.
02.12., 16.12.
13.01.

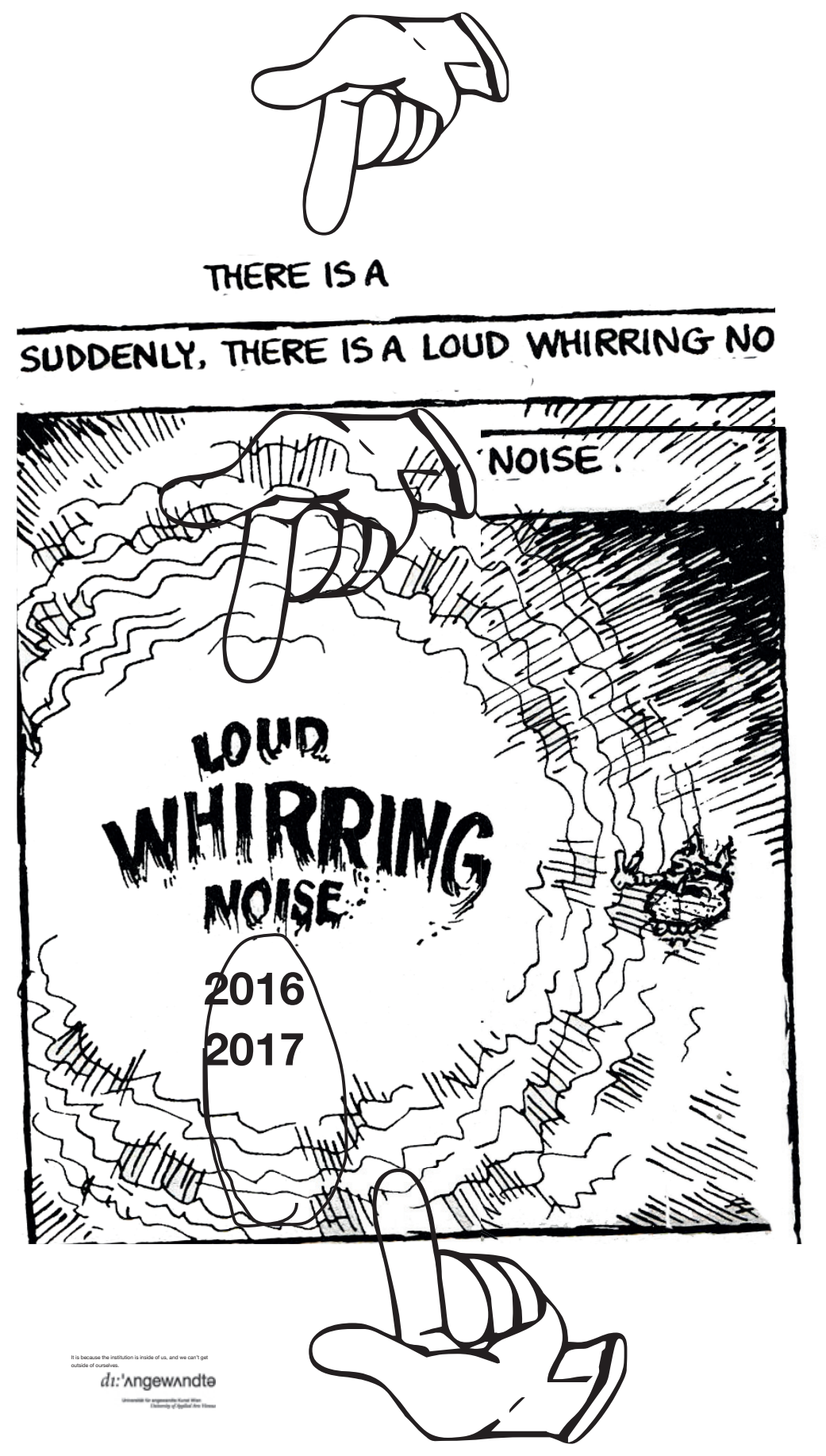
LV-Anmeldung per E-Mail:
ilse.lafer@uni-ak.ac.at
bis 07. Oktober 2016, 00.00 Uhr

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Niklas Lichti, Univ.Lekt.

Guy Deborah: Kunst als Fremdsprache.
Guy Deborah: Art as second language
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Montag, 10.00 – 14.00 Uhr
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 11

03.10., 11.00 – 13.00 Uhr (Vorbesprechung)

03.10., 10.10., 24.10.
07.11., 21.11.
05.12., 19.12.
09.01., 23.01.

Als Disziplin verhält sich die bildende Kunst eher undiszipliniert gegenüber den anderen Künsten. Die Kunst zeigt sich wenig zurückhaltend, wenn es darum geht die Grenzen zu den Künsten zu verwischen. Diese Entgrenzung bewegt sich zwischen Aneignung, Vampirismus, Mimikry, Hommage und Parodie und folgt der Tradition einer Verlängerung der Kunst ins Leben. Der Entgrenzungsimpuls der Avantgarden, bereitete den Boden für die zahlreichen Dilettantenprojekte in der Gegenwartskunst. Neben unzähligen Künstlerbands, Performance– und Theaterprojekten, findet sich in der zeitgenössischen Kunst ein gesteigertes Interesse an der Produktion von Literatur. Artistic Writing hat sich zu einem eigenen Subgenre der Literatur herausgebildet und erweitert das Feld der künstlerischen Produktion um zahlreiche Spielarten des Schreibens. So findet sich Künstlerprosa in Pressetexten, Blogs und Katalogbeiträgen bis hin zur abgeschlossenen Romanform, während immer mehr KünstlerInnen mit ihren Texten die Felder der Kritik und der Vermittlung betreten. Gleichzeitig bildet die Figur des Künstlers einen wiederkehrenden Gegenstand in der Literatur und es scheint so als würde die Literatur mit Hilfe der Künstler immer auch ein entfremdetes Selbst betrachten. Die Figuren selber jedoch, erscheinen häufig unzeitgemäss und nostalgisch in der Beschreibung künstlerischer Identitäten, während zeitgenössische Künstlermodelle nur selten Beachtung in gegenwärtigen Romanen finden. Im Seminar soll es darum gehen den literarischen Blick auf Künstler, einem Selbstbild gegenüber zu stellen, welches KünstlerInnen über ihre Texte vermitteln. Gelesen werden Künstlertexte, welche von der Renaissance bis zur Gegenwart reichen und Auszüge aus zeitgenössischen Romanen – etwa von Roberto Bolaño und Ben Lerner –
in welchen KünstlerInnen als Protagonisten beschrieben werden. Diese Passagen dienen in der Folge als Material für die Produktion einer Zeitschriftenausgabe. Die Publikation Guy Deborah – im Verlauf der letzten zwei Semester als offenes Format entstanden –
soll in diesem Seminar eine Form finden, welche die gemeinsame Lektüre vermittelt und zum Abschluss Online verfügbar gemacht werden. Ob als Gif– oder Audiofile, Zeitschrift oder kleines Buch ist zunächst noch offen und entwickelt sich durch die gemeinsame Arbeit mit den bereitgestellten Texten.

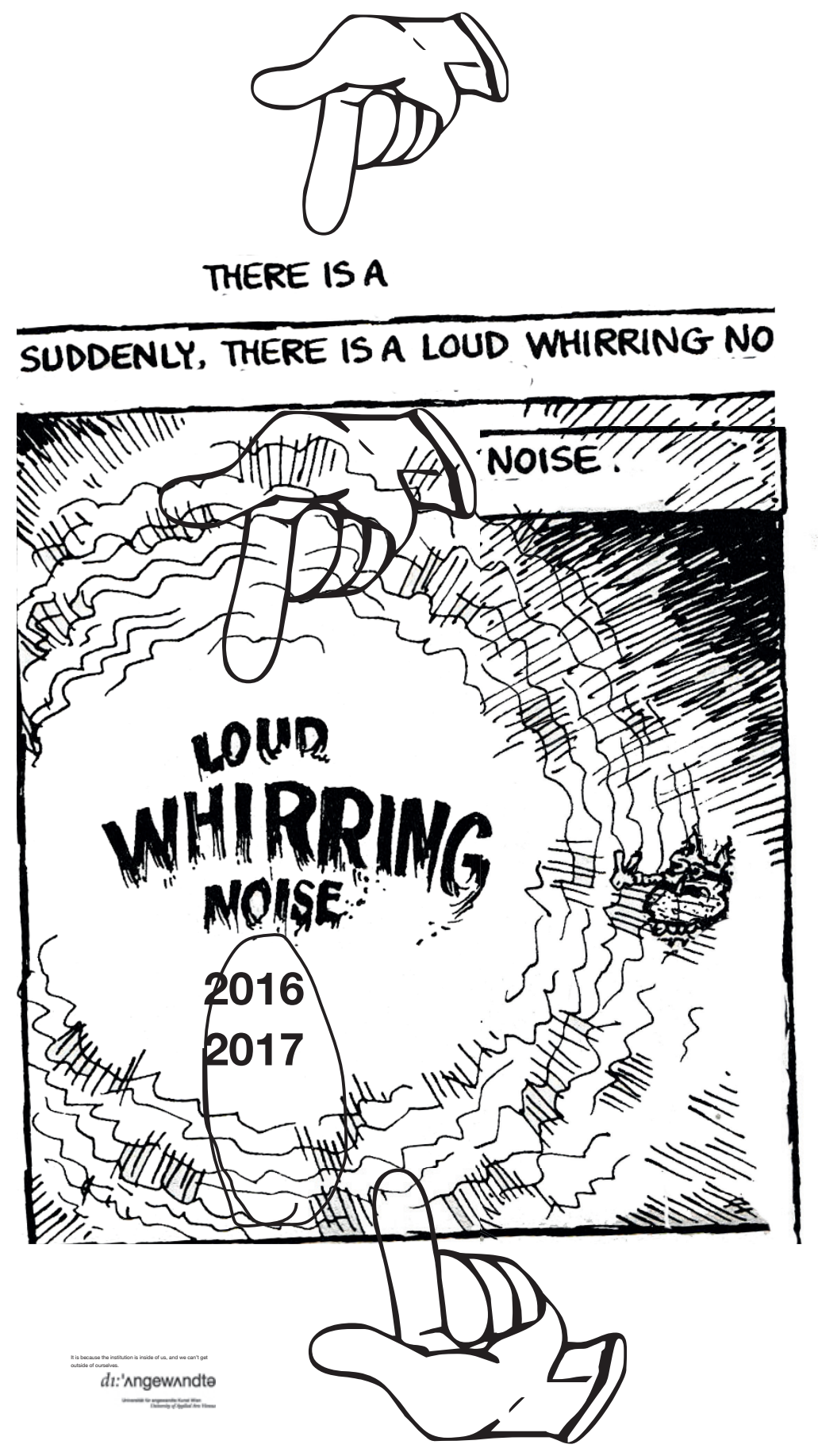
Prüfungsmodalitäten: Mitarbeit an der gemeinsamen Publikation Guy Deborah

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Boris Roland Manner, Sen.Sc. Mag.phil.

Identitätsbildung im künstlerischen Feld
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Montag, 14.00 – 17.00 Uhr (Blockseminar – siehe auch Anmerkung!)
Wien 1, Oskar Kokoschka Platz 2, Ferstel-Trakt, Dachgeschoß, Seminarraum 3 (SR A)

17.10., 14.00 – 15.00 Uhr (Vorbesprechung)

LV-Anmeldung per E-Mail: boris.manner@uni-ak.ac.at – 16. Oktober 2016, 00.00 Uhr

Pessimismus des Verstandes, Optimismus des Willens // Über Antonio Gramsci

In seinen Gefängnisheften entwickelt Antonio Gramsci eine undogmatische Gesellschaftstheorie. Diese wird meist als Repräsentant eines spezifisch „westlichen" Marxismus (Perry Anderson) gelesen. Quasi unsystematisch wird in diesem Hauptwerk von Gramsci eine Staatstheorie entwickelt. Die Referenzen sind mannigfaltig und reichen von den klassischen römischen Staatstheoretikern über Macchiavelli bis zu Marx und Lenin. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den von Gramsci entwickelten Begriffen von Zivilgesellschaft, Hegemonie, Fordismus und Staat.

Prüfungsmodalitäten: Referat, schriftliche Arbeit und Mitarbeit im Seminar

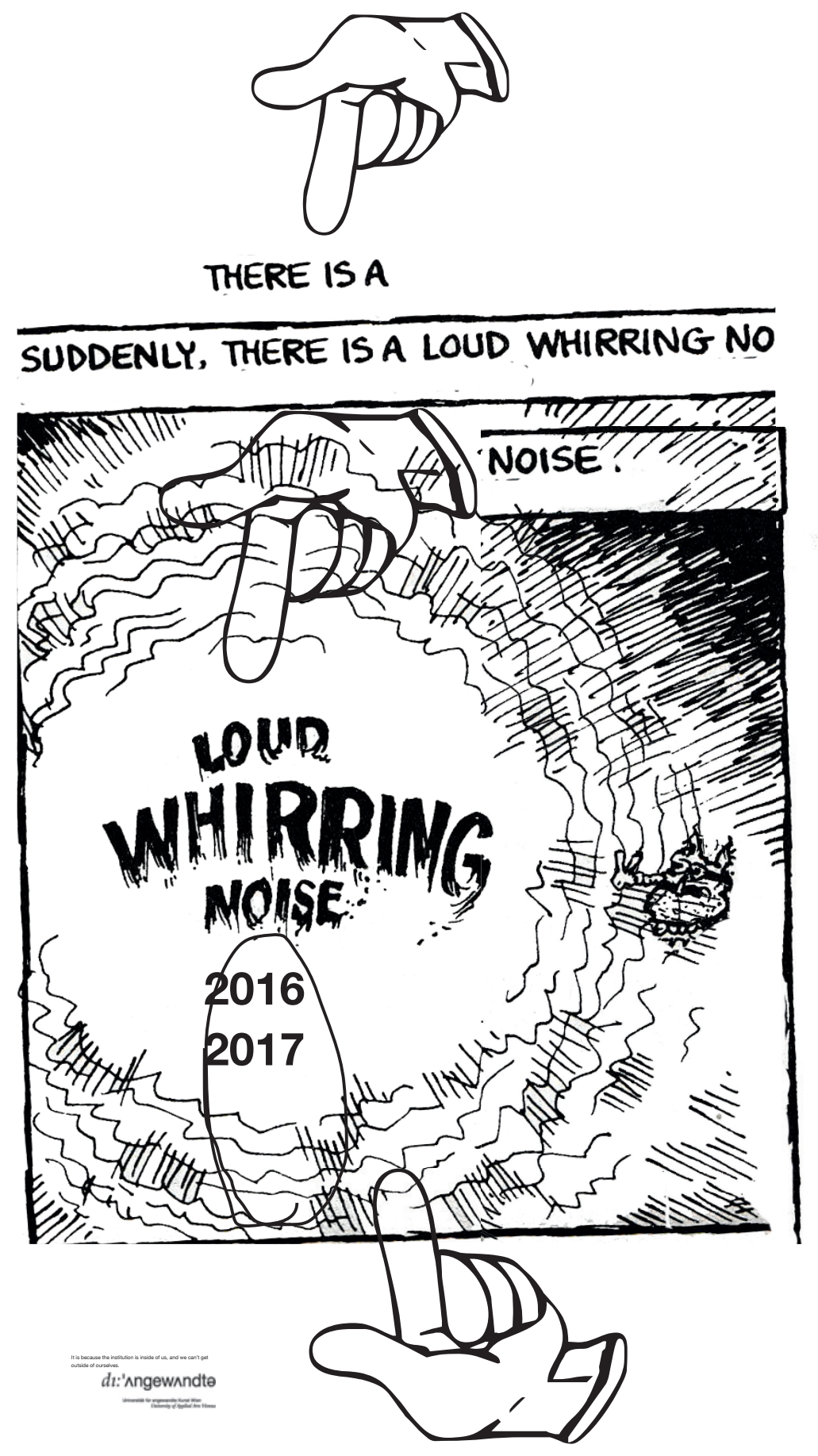
Anmerkung: Geplant sind 4 Blöcke, jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr, zu den Themen Hegemonie, Zivilgesellschaft, Fordismus und Staat. Die Termine werden bei der Vorbesprechung ausgemacht und bekanntgegeben. (unbedingt persönliche Anmeldung!)

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Antoinette Marie Catherine Rhomberg, Mag.rer.soc.oec.

Selbständigkeit für EinsteigerInnen
Vorlesungen (VO) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Dienstag, 16.30 – 19.30 Uhr
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 16

11.10., 18.10., 25.10.
08.11., 15.11., 22.11., 29.11.

LV-Anmeldung per E-Mail:
antoinette-marie-catherine.rhomberg@uni-ak.ac.at

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende und AbsolventInnen mit hohem Interesse an einer unternehmerischen Selbständigkeit. In sieben Einheiten werden ausgewählte betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen hierfür praxisnah vermittelt. Die Lehrveranstaltung wird als Wahlfach organisiert und kann auch ohne Beurteilung besucht werden.

1. Von der Idee zum Projekt: Kostenkalkulation (11.10.16) TeilnehmerInnen beschreiben ihr eigenes Projekt (1. Schritt: Projektbeschreibung) und berechnen die, mit der Erstellung und Sichtbarmachung des Projekts in Zusammenhang stehenden Kosten (2. Schritt: Ausgaben). Beispiel: Kostenkalkulation für die Erstellung und Sichtbarmachung (Ausstellung, Vernissage) des Semesterprojekts/Diplomprojekts. Im Anschluss wird darüberhinaus einem potentiell interessierten Dritten ein Angebot gelegt.
2. Von der Idee zum Projekt: Finanzierung und Verrechnung (18.10.16. Für die Finanzierung des Projekts werden Einnahmen kalkuliert sowie die Erfordernisse für Förderungen eruiert (3. Schritt: Einnahmen und Verrechnung).
3. Gründen 1x1. Organisationsformen (EPU, Verein) und Tätigkeiten (Gewerbe, neue Selbständige, Kunst). (25.10.16) Selbständigkeit offeriert unterschiedliche Organisationsformen und Tätigkeitsarten. In dieser Einheit wird die Tätigkeit als KünstlerIn bzw. Gewerbetreibende sowie die Organisationsformen Verein und Einzelunternehmen besprochen.
4. Gründen 1x1: Steuern & Sozialversicherung (08.11.16) In dieser Einheit wird eruiert wann Einnahmen der Umsatzsteuer unterliegen, bzw. davon befreit sind, wie sich die Einkommenssteuer berechnet und welche Sozialversicherungsabgaben (GKK, SVA, KSV) entstehen.
5. Gründen 1x1: Preiskalkulation und Verträge (15.11.16) Diese Einheit widmet sich den rechtliche Grundlagen „Werkvertrag", „Dienstvertrag", „Freie Dienstnehmer" sowie den wichtigsten Elementen der Preisbildung.
6. Gründen 1x1: Einnahmen Ausgaben Planung (22.11.16) Von der Kosten -und Preiskalkulation zur Umsatzplanung
7. Gründen 1x1: Von der Umsatzplanung zur Finanzplanung (29.11.16) Von der Umsatzplanung zur Finanzplanung. Im Anschluss Prüfungsgespräche.

Prüfungsmodalitäten: Die Lehrveranstaltung kann auch ohne Beurteilung besucht werden. Beurteilung bei 70% Anwesenheit (5/7) Voraussetzung. Prüfungsgespräch in der letzten Einheit.

Anmerkung: Plätze: 25 – 30; Anmeldung per E-Mail: First Come First Service. Bitte ebenfalls um eine sehr kurze Beschreibung ihres Gründungsvorhabens bzw. Beschreibung der Idee, mit der Sie sich eine Selbständigkeit (derzeit) vorstellen können. Herzlichen Dank.

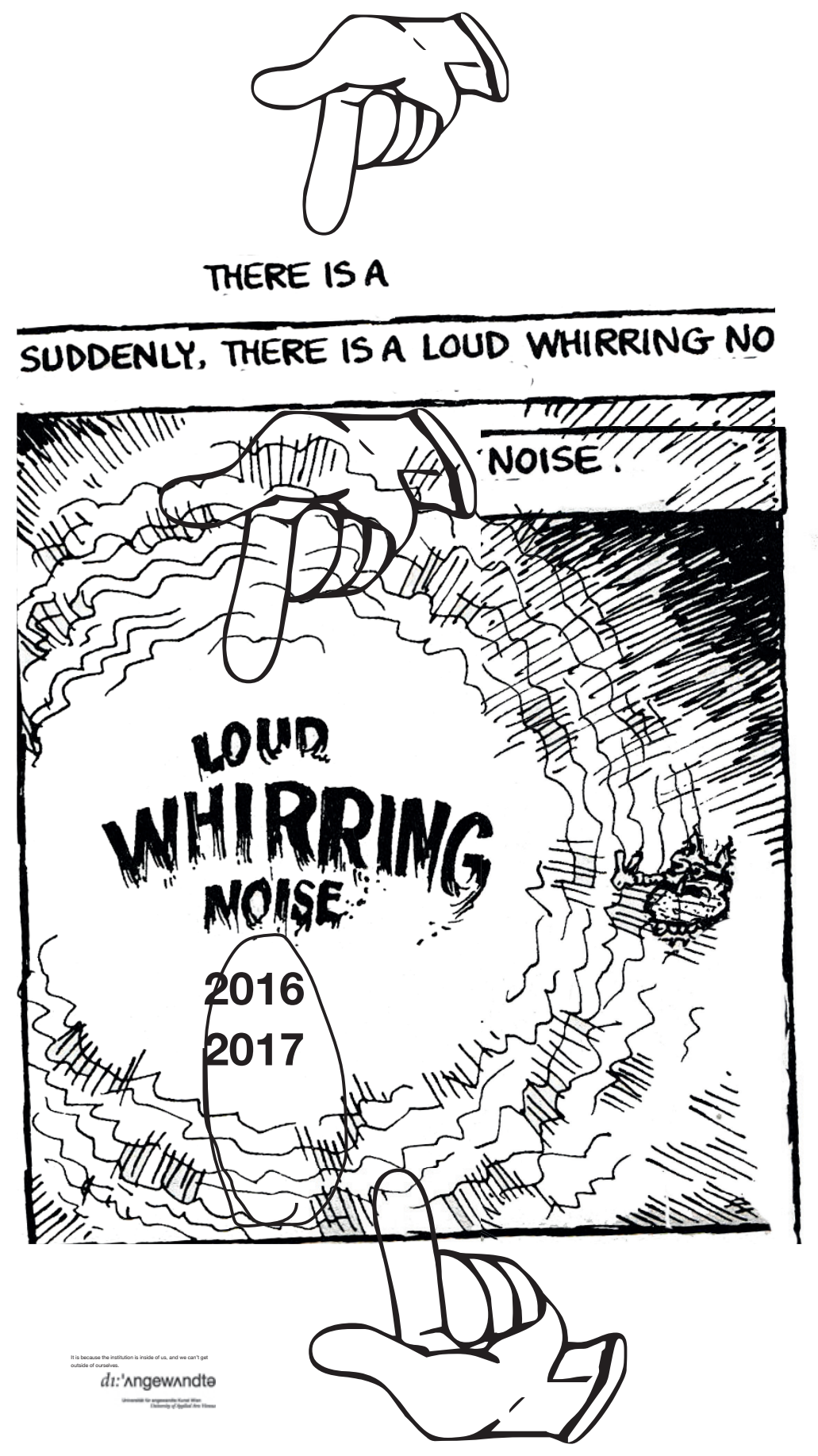
Sprechstunde: Im Anschluss an die LV

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Eva Maria Stadler, Univ.Prof. Mag.phil.

Kuratorisches Kolloquium
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Donnerstag, 16.00 – 18.00 Uhr, wöchentlich
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 11

13.10., ab 16.00 Uhr (Starttermin) Painting 2.0 – MUMOK

13.,10., 27.10.
03.11.,10.11. , 17.11., 24.11.
01.12.,15.12.
12.01.,19.01., 26.01.
02.02.

LV-Anmeldung per E-Mail:
eva-maria.stadler@uni-ak.ac.at

Im Kuratorischen Kolloquium besuchen wir jeweils aktuelle Ausstellungen, oder besuchen Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers. Zur Diskussion stehen nicht nur die vorgestellten künstlerischen Arbeiten, sondern auch die institutionellen Bedingungen unter denen die Kunstwerke in den Ausstellungshäusern, Museen und Galerien gezeigt werden.

Nach Anmeldung haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene künstlerische Arbeiten im Kolloquium vorzustellen, die mit einem Fokus auf kuratorische Fragen besprochen werden.

Prüfungsmodalitäten: Seminararbeit, Anwesenheitspflicht

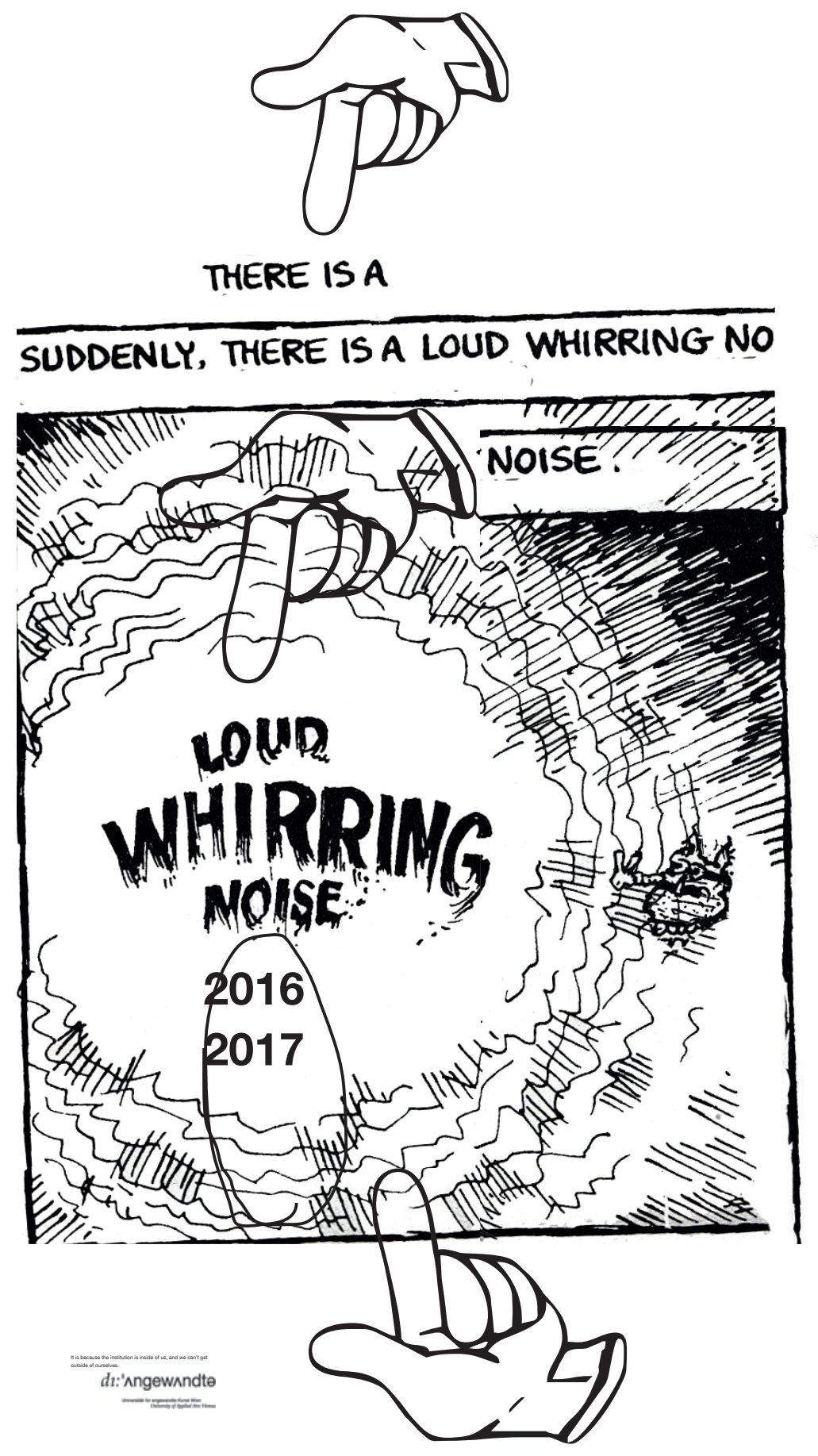
Anmerkung: Treffpunkt, wenn nicht anders angegeben, Seminarraum 11

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Eva Maria Stadler, Univ.Prof. Mag.phil.

Wiener Raum
Seminar (Se) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Freitag, 10.00 – 13.00 Uhr, wöchentlich
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 10

07.10., 14.10., 21.10.
04.11., 11.11., 18.11., 25.11.
02.12., 16.12.
13.01., 20.01., 27.01.
03.02.

LV-Anmeldung per E-Mail:
eva-maria.stadler@uni-ak.ac.at – bis 09. Oktober 2016 (12:00)

Auf die drängende politische Anforderung der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts neuen Wohnraum für mehr als 200.000 Menschen zu schaffen, reagierte die Gemeinde Wien mit dem umfassenden Bauprogramm der Gemeindebauten. In dem Seminar ‚Wiener Raum' beschäftigen wir uns mit Raumqualitäten des Wiener Gemeindebaus und der Werkbundsiedlung und verknüpfen Fragen des kommunalen Wohnbaus mit ästhetischen Konzepten der österreichischen Skulptur.

In der Auseinandersetzung mit der Formensprache der Moderne werden exemplarisch Beispiele der österreichischen Skulptur des 20. Jahrhunderts Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler gegenübergestellt, die sich mit spezifischen Raum und -Formproblemen wie Proportion, Verdichtung, Transparenz sowie mit Funktionalität, Material und Autonomie befassen.

Skulpturale und räumliche Ordnungen werden durch die Aneignung von Räumen, Vermessung von Kubaturen, der In-Szene-Setzung von Raumlinien, Türlaibungen, Fensternischen, Schwellen und Übergängen überprüft und neu gelesen.

In den Fokus nehmen wir nicht nur die Begriffe der Skulptur oder des Raumes selbst, sondern das Verhältnis von Körper und Raum, von Objekt und Subjekt, von Wahrnehmung und Aktion, Situation und Handlung.

Neben Atelierbesuchen und Exkursionen zu ausgewählten Gemeindebauten sind die Studierenden eingeladen, sich theoretisch und künstlerisch mit den Arbeiten ausgewählter Künstler und Künstlerinnen zu beschäftigen und diese in ihren historischen und aktuellen Kontexten zu analysieren.

Als Gäste werden die Architektin Gabu Heindl über die sozio-politische Bedeutung der Ressource Raum im urbanen Feld und die Künstlerin Sofie Thorsen über Spielplastiken im Wiener Gemeindebau sprechen.

Literatur:
Friedrich Achleitner: Der Wiener Gemeindebau als Teil einer sozialreformerischen Konzeption, in: Wiener Architektur, 1996
Rosalind Krauss: Sculpture in the Expanded Field, in: The Originality of the Avant-Garde and Other Modernist Myths, The MIT Press,1985

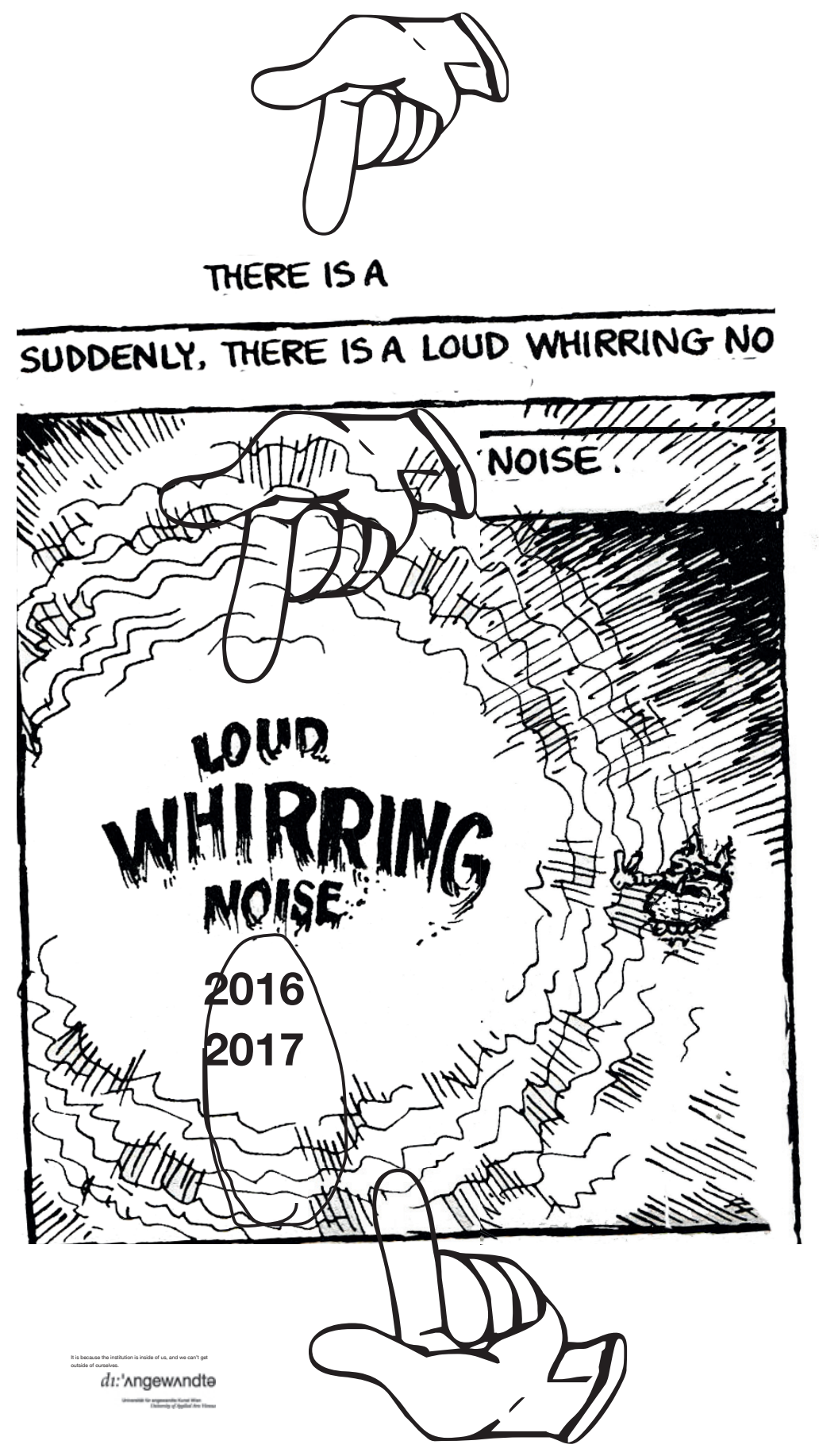
Prüfungsmodalitäten: Seminararbeit

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Boris Roland Manner, Sen.Sc. Mag.phil.

Kunst und Wissenstransfer. Konversatorien zur Projektbetreuung
Konversatorium (KO) – 1.0 SemStd., Wintersemester 2016

Kontaktadresse: Wien 3, Radetzkystraße 2, Stock 4

LV-Anmeldung per E-Mail: boris.manner@uni-ak.ac.at – bis 10. Oktober 2016, 00.00 Uhr

Im Zuge der Vorbereitung zu einem Projekt können diverseste Probleme auftreten. Im Konversatorium besteht die Möglichkeit in Einzelgesprächen den Schwierigkeiten auf die Spur zu kommen und Strategien zu entwickeln, um das Projekt verwirklichen zu können. Konkrete künstlerische Vorhaben (von der Ausstellungsplanung – zur Intervention im öffentlichen Raum) werden von der Idee bis zur Verwirklichung begleitet. Alle Stufen einer Projektentwicklung werden in Einzelgesprächen durchlaufen. Die Formulierung der Idee, Erstellung eines Konzeptes, Präsentation des Vorhabens bei Geldgebern und Förderstellen,
Entwicklung eines Kostenvoranschlages und Pressekontakte seien hier als wichtige Punkte genannt. Voraussetzung ist ein konkretes künstlerisches Vorhaben.

Dauer der Beratung: flexibel

Form: Einzel- oder Gruppengespräch

Prüfungsmodalitäten: Anfertigen einer Präsentationsmappe mit Kalkulation

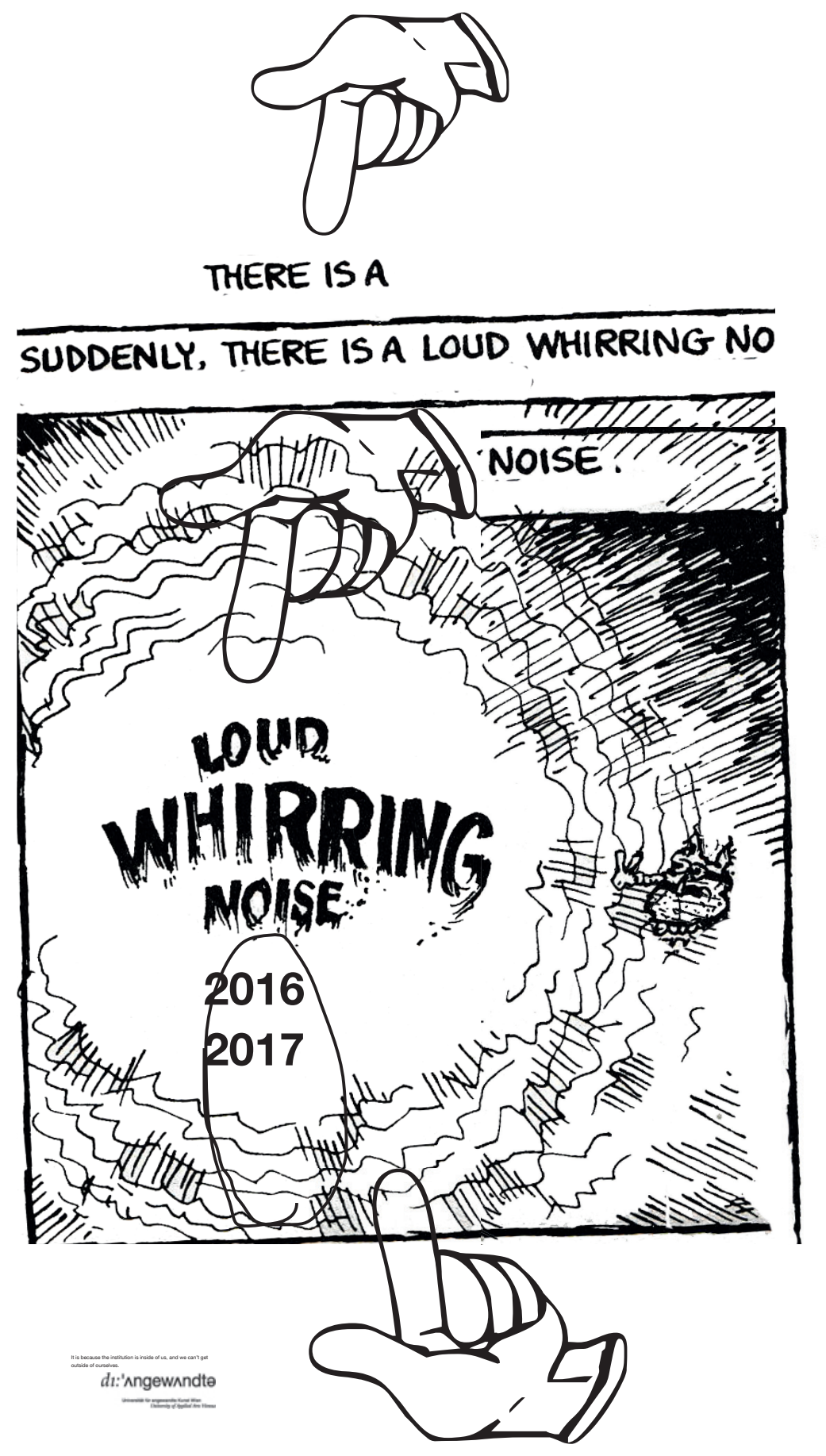
Anmerkung: Nur mit persönlicher Anmeldung!

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Boris Roland Manner, Sen.Sc. Mag.phil.

Logik und Sprache
Seminar (SE) – 1.0 SemStd., Wintersemester 2016

Kontaktadresse: Wien 3, Radetzkystraße 2, Stock 4

LV-Anmeldung per E-Mail: boris.manner@uni-ak.ac.at – bis 10. Oktober 2016, 00.00 Uhr

Bei Problemen mit eigenen Texten!

Ziel: Diskursivität, reflexiver Umgang mit der eigenen Arbeit

Form: Einzelgespräch, Arbeit an einem Text

Prüfungsmodalitäten: Produktion eines Textes

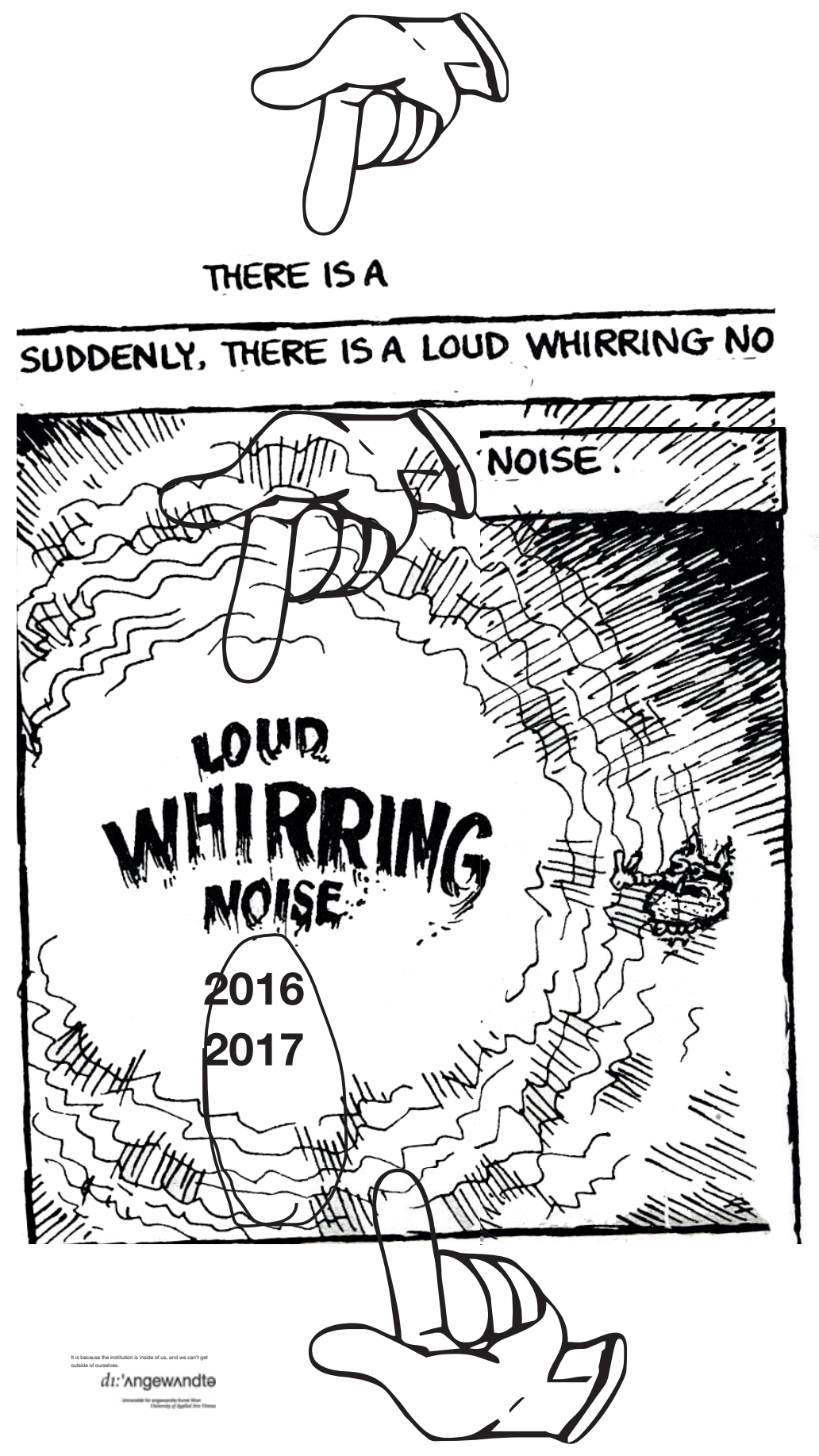
Anmerkung: Nur mit persönlicher Anmeldung!

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Josef Ostermayer, Gastprof. Dr.iur.

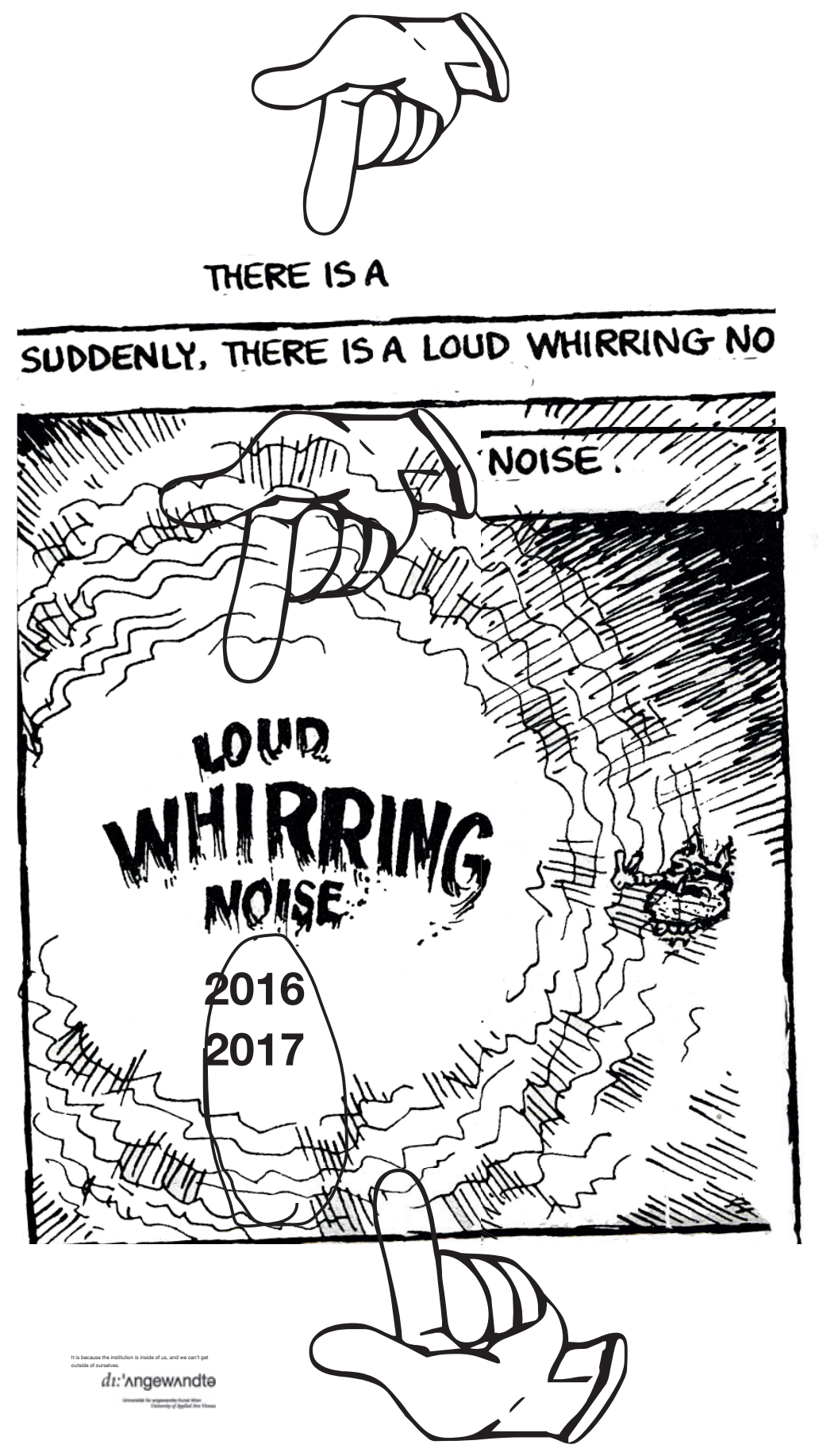
Kunst Kultur Politik
Vorlesung (VO) – 2.0 SemStd.,
Wintersemester 2016

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Burghart Schmidt, Gastprof. Dr.phil. (o.Univ. Prof.)

DissertantInnenseminar
Seminar (SE) – 1.0 SemStd., Wintersemester 2016

Montag, 14.30 – 16.30 Uhr
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 12

10.10., ab 14.30 Uhr (Starttermin)

10.10., 17.10.
07.11., 14.11., 21.11., 28.11.
05.12., 12.12.
09.01., 16.01., 23.01., 30.01.

Dissertationsbesprechung

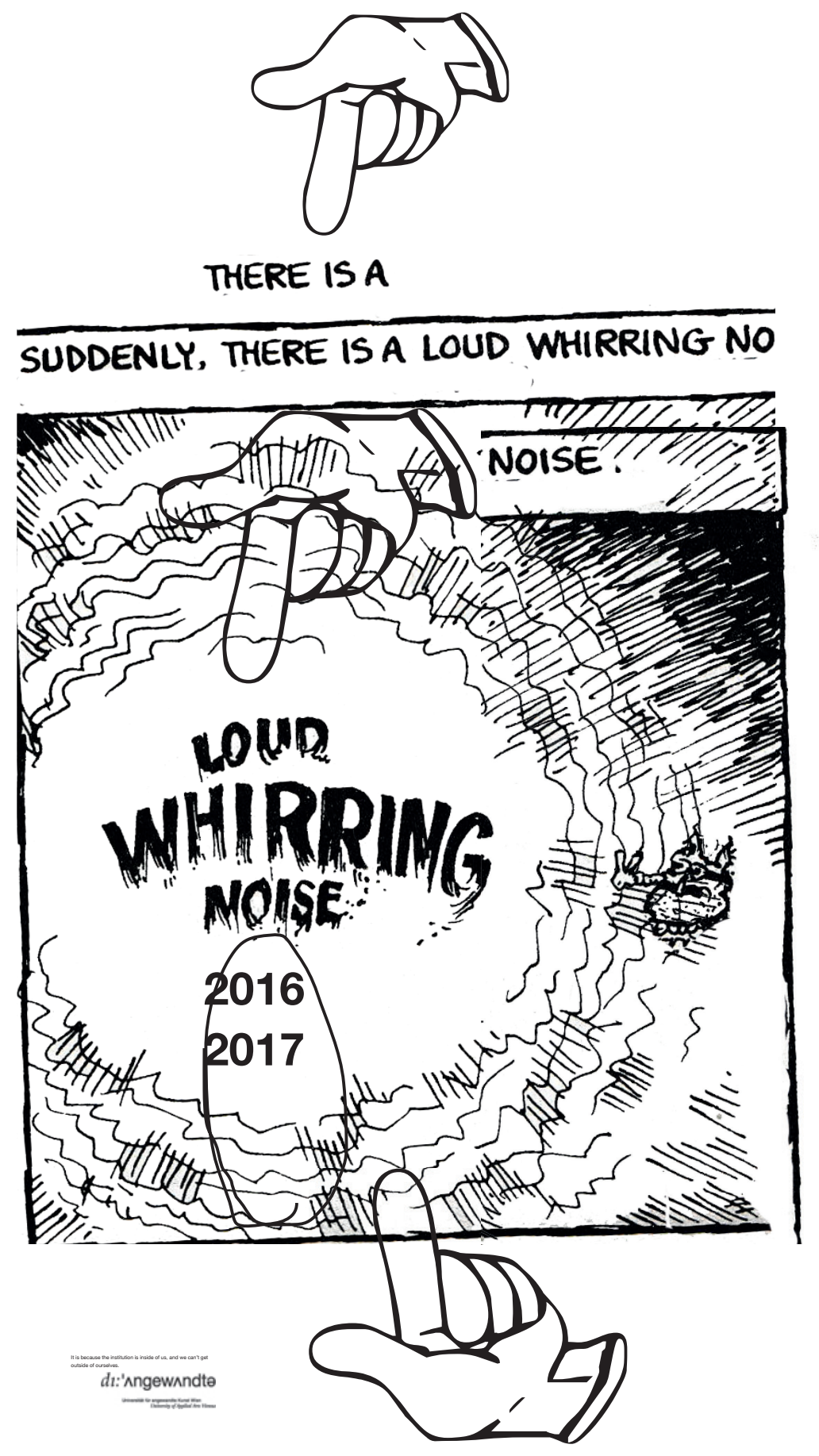
Prüfungsmodalitäten: regelmäßige Anwesenheit

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Eva Maria Stadler, Univ.Prof. Mag.phil.

Kuratorisches Kolloquium
Seminar (SE) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Donnerstag, 16.00 – 18.00 Uhr, wöchentlich
Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3, Stock 1, Seminarraum 11

13.10., ab 16.00 Uhr (Starttermin) Painting 2.0 – MUMOK

13.,10., 27.10.
03.11.,10.11. , 17.11., 24.11.
01.12.,15.12.
12.01.,19.01., 26.01.
02.02.

LV-Anmeldung per E-Mail:
eva-maria.stadler@uni-ak.ac.at

Im Kuratorischen Kolloquium besuchen wir jeweils aktuelle Ausstellungen, oder besuchen Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers. Zur Diskussion stehen nicht nur die vorgestellten künstlerischen Arbeiten, sondern auch die institutionellen Bedingungen unter denen die Kunstwerke in den Ausstellungshäusern, Museen und Galerien gezeigt werden.

Nach Anmeldung haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene künstlerische Arbeiten im Kolloquium vorzustellen, die mit einem Fokus auf kuratorische Fragen besprochen werden.

Prüfungsmodalitäten: Seminararbeit, Anwesenheitspflicht

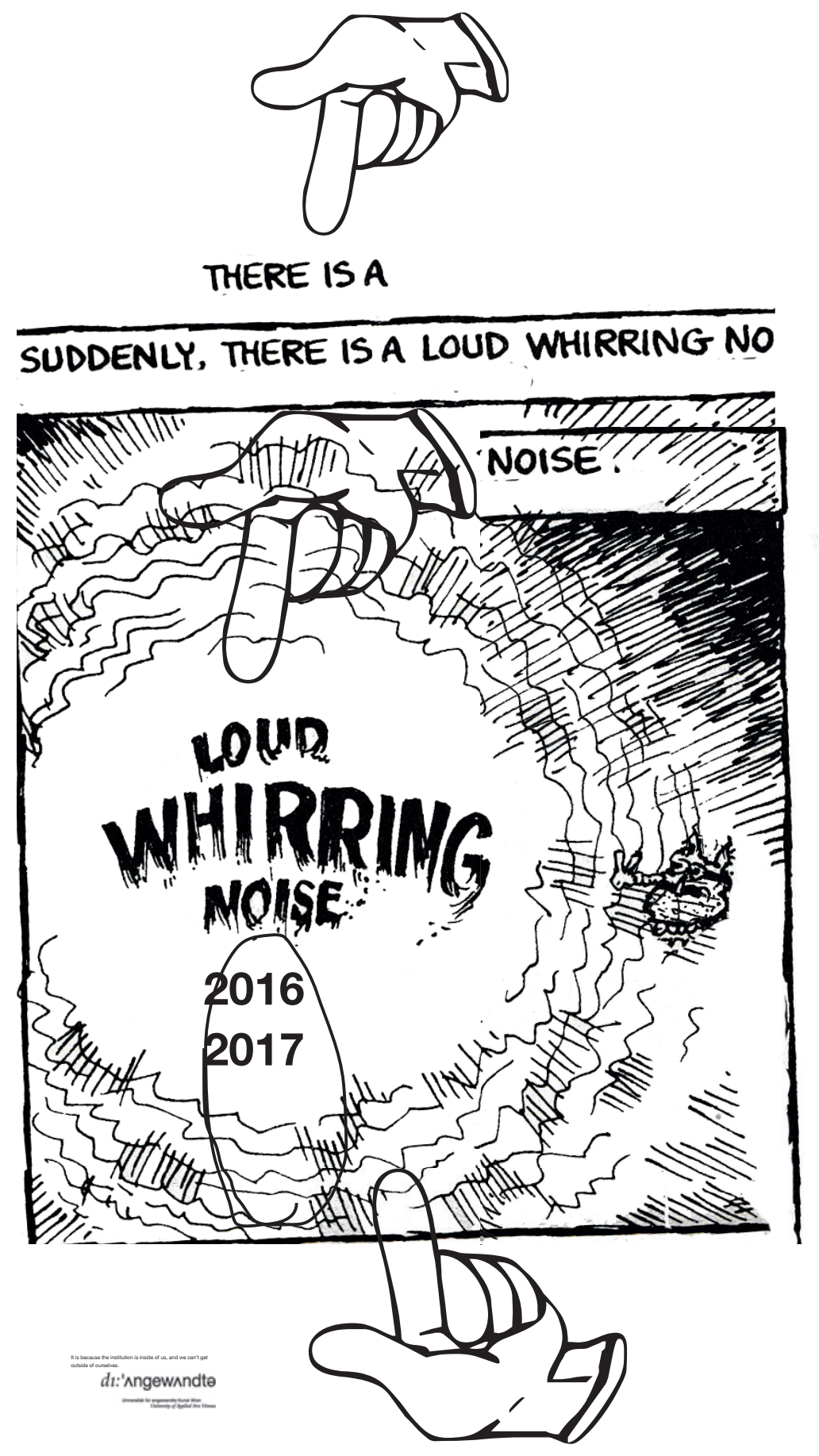
Anmerkung: Treffpunkt, wenn nicht anders angegeben, Seminarraum 11

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.

Kunst
und
Wissenstransfer

1030 Wien, Radetzkystraße 2
Obergeschoß 4
Fon 0043 1 71133 3541

Kunst und Wissenstransfer



Alexandra Thurner, Univ.Lekt. Dr.iur.

Vertrags- und Urheberrecht
Vorlesung (VO) – 2.0 SemStd., Wintersemester 2016

Mittwoch, 15.30 – 18.45 Uhr, wöchentlich
Wien 1, Oskar Kokoschka Platz 2, Ferstel-Trakt, Dachgeschoß, Seminarraum 3 (SR A)

05.10., 12.10., 19.10.
09.11. (SR7), 16.11., 23.11., 30.11.
07.12. (Prüfung)

LV-Anmeldung per E-Mail: alexander.thurner@uni-ak.ac.at – oder Eintragung in die Teilnehmerliste in der ersten VO-Einheit

Grundbegriffe des Vertragsrechts

unter anderem:
Zustandekommen von Verträgen
Wirksamkeitsvoraussetzungen
Vertragsmängel vor und nach Abschluß
Vertragstypen

Grundbegriffe des Urheberrechts

unter anderem:
Schutzvoraussetzungen, Schutzumfang
Rechte des Urhebers (Werkverwertung, Persönlichkeitsrechte)
Urhebervertragsrecht
Ansprüche bei Urheberrechtsverletzungen

Prüfungsmodalitäten: schriftliche Klausur (MI, 07.12.2016, 15.30 – 16.30 Uhr, SR 3)

Anmerkung: Ersatztermine nach Übereinkunft

It is because the institution is inside of us, and we can't get outside of ourselves.